

## Fulltimejob: Schüler - Montag

Es ist Montag, 6:10 Uhr und mein Wecker klingelt. Ich drücke auf die Schlummertaste und versuche noch 10 Minuten zu schlafen und es zu genießen. Letzendlich klappt es nicht, aus Angst zu verschlafen. Also heißt es fünf Minuten später anziehen und Haare waschen. Davor noch Wasserkocher aufsetzen um beim Frühstücken noch Tee trinken zu können. Die Haare gewaschen, noch relativ nass, ziehe ich mich an und föne anschließend meine Haare glatt. Nunja, ich versuche es eher, weil meine Haare mit ... zu vergleichen sind. Haare trocken, Mütze auf. Um ein besseres Ergebnis zu erzielen. Fertig angezogen wird die Tasche gepackt, und dabei nicht gerade selten paar Sachen vergessen. Noch 10 Minuten frühstücken inklusive Tee trinken und schon geht es ab Zähne putzen, Kopfhörer anstöpseln und dann zum Bus eilen. Jede Woche 5 Tage 35-40 Minuten zur Schule mit Bus, und 45 – 55 Minuten wieder zurück. Während den Busfahrten schlafe ich oft, oder lerne für anstehende klein Tests. Der Grund, wieso ich im Bus schlafe ist einfach der Schlafmangel. Jeden Tag nehme ich mir vor, um 22 Uhr schlafen zu gehen. Klappen tut es nicht, aber es kommt halt auch auf den Willen an. Und durch vielen Hausaufgaben, anstehenden Klausuren, Memebase, Hilfe für Mitschüler, Fernsehserien oder auch mal nette Unterhaltungen mit alten Freunden via Teamspeak, komme ich um 22 Uhr einfach nicht ins Bett. Nundenn, es steht Politik Wirtschaft an. Manchmal ist es echt interessant, was auch der Grund dafür ist, dass ich es als drittes schriftliches Prüfungsfach auf erhöhtem Niveau gewählt habe. Trotzdem ist es des öfteren auch ziemlich öde. Die Hausaufgaben in Poltik Wirtschaft bestehen weitestgehend nur aus lese Aufgaben als Vorbereitung auf die nächste Stunde. Allerdings müssen wir ab und an mal längere Texte schreiben. Nach dem Politik Wirtschaft Block folgt ein Block Spanisch. Spanisch ist toll. Mit meinen Freunden wird es nie langweilig im Unterricht und unsere noch recht unerfahrene Lehrerin versucht ihr bestes, aber es klappt nicht so wie es sollte. Die Hausaufgaben aufgeschrieben, inklusive der zu lernenden Vokabeln für den Vokabeltest am Mittwoch, geht es in die zweite große Pause, in der ich wie in allen großen Pausen mit meinen Freunden abhängen. Dabei reden wir über vieles: Schule, Unsinn, Musik und so weiter. Zweideutige Aussagen wie „Die Länge spielt keine Rolle“, werden nicht selten mit einem „Sagmal... die Länge spielt keine Rolle. Wie meint er das denn?“ kommentiert. Und das passiert auch im Unterricht, falls wir denn zusammen im gleichen Kurs sind. Der letzte Block montags in der 5. und 6. Stunde ist Physik. Und Physik ist einfach nur geil. Es macht Sinn, man kann es auf die Realität übertragen, und noch wichtiger ist, man kann seine mathematischen Kenntnisse, die man im Mathe Hochleistungskurs lernt, anwenden! Nach zwei genussvollen Stunden mit interessanten Physikthemen, geht es auch schon mit dem Bus nach Hause. Natürlich kriegt unser Kurs genug Hausaufgaben auf, die aber relativ einfach zu lösen sind. Zu Hause angekommen wird erstmal zu Mittag gegessen. Wenn es die Zeit erlaubt, steht einem Nickerchen nichts im Wege. Aber aufgrund von Theoriestunden in der Fahrschule, Hausaufgaben von letzter Woche zu Dienstag, und noch anderen kleinen Kleinigkeiten, komme ich in letzter Zeit nicht mehr zu meinen dringend erforderlichen Mittagsschläpfchen. Gegessen, an Hausaufgaben gesetzt und sie angefangen, geht es wieder zum Bus in die Fahrschule. Nach 1,5 Stunden recht witzigen Theoriestunden geht es auch wieder nach Hause mit dem Auto. Mein Bruder muss mich abholen, weil der letzte Bus nach Hause um 18:50 Uhr fährt, und die Theoriestunde erst um 20:00 Uhr endet. Zu Hause geht es wieder an die Hausaufgaben, zwischendurch hilft man Freunden, lässt geistigen Dünnschiss auf Twitter frei, surft auf Facebook rum, liest sich neue Ragecomics durch und und und. Ich glaube manchen Eltern ist nicht bewusst, dass einfach ALLES viel interessanter wird, wenn man sich an die Hausaufgaben setzt. Mir geht es noch relativ gut, da ich mit dem Stoff (außer in Deutsch – ich hasse Deutsch) gut mit komme und es auch verstehe. Natürlich bin ich nach der Schule psychisch ziemlich mitgenommen, durch das viele mitdenken etc. Wenn ich aber gute Freunde sehe, wie sie sich versuchen anzustrengen, es manchmal nicht verstehen, Unterkurse schreiben oder durch die Lehrer dermaßen in Stress gesetzt werden, zusätzlich zum regulären Unterricht, dann kann ich das schon fast nicht verstehen. Ist auch kein Wunder, denn unser Jahrgang ist glaube ich der Zweite

mit G8. Das heißt soviel wie, man nehme 3 Jahre Stoff für die allgemeine Hochschulreife, packe sie in 2 Jahre und lasse sie auf die ahnungslosen Schüler los. Mit Sicherheit ist es auch stressig für die Lehrer, und irgendwo auch hilfreich für uns, oder auch nicht. Aber die Übergangsphase ist einfach nur zum Kotzen, weil es einfach Mega belastend ist. Vorallem als ex-Realschüler, mit einem erweiterten Realabschluss mit einem Durchschnitt von 1,9, spürt man den Wechsel von einer Realschule zu einem Gymnasium. Gott sei dank gab es die Einführungsphase, wo wir warmgeduscht worden sind auf das Niveau des Gymnasiums. Ansonsten wäre es nochmal um ein vielfaches Schwerer. Also liebe Eltern, die wahrscheinlich selbst nicht mal eine allgemeine Hochschulreife besitzen, und ihre Kinder zusätzlich stressen, indem sie einen nicht mal unterstützen bei guten Noten, selbst wenn diese in „unnötigen“ Fächern sind: Ihr habt verdammt nochmal keine Ahnung was wir durchmachen.